



Holz markt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90

e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

20. Februar 2026

AUSGABE 2026-1

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Perfekte Bedingungen für die Holzernte

Die langanhaltenden tiefen Temperaturen, gefrorenen Böden und die stabile Schneedecke haben viele Waldbesitzer dazu bewogen, Rundholz zu ernten. Seit Jahren waren die Bedingungen in einem Januar nicht mehr so günstig. Entsprechend ist derzeit ausreichend Rundholz verfügbar. In den tieferen Lagen konnte das Holz aufgrund der geringen Schneemengen laufend abgeführt werden.

Inzwischen zeichnet sich eine Beruhigung der zuvor sehr hohen Rundholznachfrage ab. Wie gross die tatsächlich geernteten Mengen sind, wird sich allerdings erst in einigen Monaten zuverlässig beurteilen lassen. Erfahrungsgemäss steigen bei verstärkten Aktivitäten im Privatwald auch die Mengen an sogenanntem Wiesenholz, das in den kommenden Monaten prioritär abgeführt werden muss.

Rundholz, das aktuell noch im Wald liegt, sollte gezielt gelagert werden, um die Versorgung der Sägewerke in den Monaten April bis Juli sicherzustellen. Allerdings können oder wollen viele Waldbesitzer und Forstbetriebe kaum noch zusätzliche Mengen lagern. Künftig braucht es daher vermehrt Anreize, damit Waldbesitzer bereit sind, Rundholz längerfristig im Wald

zu belassen. Eine solche Lagerung kann sich durchaus lohnen, insbesondere wenn das Holz in einer Phase höherer Nachfrage vermarktet wird.

Gemäss Rückmeldungen regionaler Sägewerke in der Ostschweiz dürfte sich die gute Auslastung auch in den kommenden Monaten fortsetzen. Die Auftragslage ist stabil, die Stimmung positiv, und es wird signalisiert, dass Rundholz weiterhin gemäss den aktuellen Preislisten übernommen werden kann.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND DEZ. 2025

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Nov.-Dez. / 10'221 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	110	108	104	2%
L1 Fichte 2b C	89	88	84	1%
L1 Fichte 5+6 B	114	114	111	0%
L1 Fichte 5+6 C	90	89	77	1%
L3 Fichte 2-4 B	115	112	111	3%
L3 Fichte 2-4 C	94	89	88	6%
L1 Tanne 2b B	100	99	93	1%
L1 Tanne 2b C	83	83	78	0%
L1 Tanne 5+6 B	96	97	100	-1%
L1 Tanne 5+6 C	79	80	71	-1%
L3 Tanne 2-4 B	100	95	98	5%
L3 Tanne 2-4 C	85	80	81	6%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

Zusätzliche preisliche Impulse oder gar Preiserhöhungen werden derzeit nicht kommuniziert. Es zeichnet sich somit ein spannendes Frühjahr ab.

Hohe Nachfrage beim Sortiment Langholz

Das traditionelle Sortiment Langholz ist seit Jahren eher knapp verfügbar. Trotz attraktiver Preise wird vermehrt Trämelholz in der Länge von fünf Metern bereitgestellt. Für die Sägereien ist Langholz jedoch deutlich werthaltiger und lässt sich zudem über längere Zeit lagern, ohne nennenswerte Qualitätseinbußen zu erleiden.

Besonders vorteilhaft ist eine Ausformung in Längen von 10, 15 oder 20 Metern. Diese Dimensionen ermöglichen eine höhere Flexibilität und erlauben es, gezielt auf Marktbedürfnisse und aktuelle Nachfrageentwicklungen zu reagieren.

Marktsättigung bei diversen Baumarten erreicht

Bei der Weisstanne in stärkeren Dimensionen ist die Nachfrage inzwischen weitgehend gedeckt. In diesem Winter wurden bereits grosse Mengen vermarktet, sodass sich in diesem Sortiment eine deutliche Marktsättigung abzeichnet. Eine ähnliche Entwicklung ist auch bei der Douglasie zu beobachten.

Die Nutzung der Föhre ist bereits abgeschlossen; die letzten Mengen werden nur noch bis Ende Februar übernommen. Die Laubholzsaison ist insgesamt gut verlaufen, und es konnten ausreichende Mengen bereitgestellt werden. Ab sofort sollte kein Laubholz mehr frisch genutzt werden. Die bereits gerüsteten Bestände werden noch bis Ende April übernommen und abgeführt.

Schweiz

Medienmitteilung vom WaldSchweiz

Gute Marktlage Nachfrage nach Schweizer Rohholz

Am Montag, 26. Januar 2026 hat sich die neue Holzmarktkommission (HMK) an einer Sitzung in Solothurn offiziell konstituiert. Dieses nationale Gremium, das sich paritätisch aus Vertretern der Holzlieferanten- und der Holzabnehmerseite zusammensetzt, wird sich künftig auf der Basis des neuen Gesetzesartikels im Waldgesetz (Art. 41b WaG) mindestens zwei Mal pro Jahr treffen und über den Holzmarkt sowie über weitere ausgewählte Themen aus dem Bereich Wald und Holz austauschen. Die beiden Verbände WaldSchweiz und Holzindustrie Schweiz (HIS) fungieren als Träger der neuen HMK; mit der erwähnten Änderung des WaG wird die parlamentarische Initiative «Preisempfehlungen auch für Holz aus Schweizer Wäldern» in die Tat umgesetzt. Mit der revidierten gesetzlichen Grundlage besteht die Möglichkeit, Richtpreise für Schweizer

Rohholz zu publizieren. An der ersten Sitzung der HMK standen neben den Gesprächen zum Holzmarkt die im Dezember 2025 durch den Bundesrat verabschiedete Integrale Wald- und Holzstrategie (IWHS) – und dabei vor allem die Mobilisierung einer zusätzlichen Million Kubikmeter Rohholz – zur Diskussion.

Gute Auftragslage bei Sägereien

Die HMK führte an der Sitzung Gespräche über die aktuelle Lage am Holzmarkt. Grundlage dafür bildeten zwei Umfragen bei den jeweiligen Marktakteuren sowie die Holzpreisstatistik von WaldSchweiz, erhoben durch Agristat. Die Erkenntnisse können folgendermassen zusammengefasst werden.

Die Auftragslage in der Bauwirtschaft wird mehrheitlich als gut bis sehr gut eingeschätzt. Besonders der Holzbau weist eine hohe und stabile Auslastung auf; zahlreiche Zimmerei- und Holzbaubetriebe verfügen über gut gefüllte Auftragsbücher. In den kommenden Monaten wird mehrheitlich mit einer stabilen Auslastung der Holzindustriebetriebe gerechnet.

Insgesamt wird die Nachfrage nach Schweizer Schnittholz stabil bis steigend eingeschätzt. Entsprechend ist der Schnittholz-Lagerbestand passend bis eher tief. Bei grossen Sägereien und industriellen Betrieben ist die Auftragslage gut bis sehr gut. Traditionelle und kleinere Sägereien bewerten die Situation eher als mittel bis gut. Die Nachfrage nach Rundholz, generell bei Nadelholz und insbesondere bei Fichte/Tanne, ist hoch und übersteigt teilweise das Angebot. Fast die Hälfte der befragten Sägereien (44%) melden einen tiefen Rundholz-Lagerbestand. Diese Situation wird sich in den kommenden Monaten bis zum Sommer 2026 kaum verändern, da wenig geschlagenes Holz im Wald vorhanden ist. Der seit Juli vergangenen Jahres statistisch beobachtbare Trend bei den Holzpreisen wird sich bei dieser Marktlage voraussichtlich fortsetzen. Vorbehalten bleiben gröbere ausserordentliche Marktverschiebungen, was das Angebot angeht.

Die Nachfrage und die Preise bei Industrieholz sind stabil bis zurückgehend. Die Preisdifferenz zu Energieholz ist aktuell oft so gering, sodass potenzielles Industrieholz zum Teil direkt, als Energieholz verwertet wird. Beim Energieholz ist die Nachfrage saisonbedingt gross und die Preise sind angestiegen. Bei Nadelstammholz ist die Nachfrage stabil bis steigend. Insbesondere Lärche ist stark nachgefragt, was zu einem Preisanstieg geführt hat. Laubstammholz (vorab Buche) spielt auf dem Holzmarkt eine eher untergeordnete Rolle. Die Nachfrage ist entsprechend schwach bis leicht rückgängig – Ausnahmen bleiben Esche und gute Eichen-Qualität, wo eine steigende Nachfrage festgestellt werden kann.

Steigende Preistendenz entsprechend der Nachfrage

Aufgrund der Volatilität des Holzmarkts und der grossen regionalen Unterschiede beschränkt sich die HMK auf die Festlegung von Preistendenzen für spezifische Sortimente. Auf

konkrete Richtpreise wird an dieser ersten Sitzung ausdrücklich verzichtet. Aus den Statistikdaten ist ersichtlich, dass die Holzpreise in den Leitsortimenten für Nadelholz seit Juli 2025 eine steigende Tendenz aufweisen, insbesondere bei Langholz. Die festgestellte Preissteigerungstendenz ist Abbild einer fortwährend hohen Nachfrage nach Schweizer Rohholz. Die Nachfrage und der Preis für Buchenstammholz entwickeln sich hingegen schwach bis leicht rückgängig. Beim Laubholz zeigen einzig Esche und gute Eichenqualitäten eine robuste Nachfrage. Die Prognose bis Sommer 2026 zeigt, dass Rohholz, das auf den Rundholzmarkt kommt, von den Sägereien zu wettbewerbsgerechten Preisen übernommen werden kann. Die HMK spricht von einer insgesamt guten Marktlage, was die Nachfrage nach Schweizer Rohholz (Schnittholz) angeht, was für eine Ausweitung der Mengen spricht.

Wirtschaft und Finanzen

SNB profitiert vom Zinsabstand

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) sieht seit letztem Juni ebenfalls keinen Grund, ihre Geldpolitik anzupassen. Sie ist zufrieden mit der Ausrichtung und hält an der Nullzinspolitik fest. Die Inflation ist zwar in den letzten Monaten etwas schwächer ausgefallen als ursprünglich erwartet. Die SNB geht aber unverändert von einem moderaten Aufwärtstrend der Konsumentenpreise im weiteren Jahresverlauf aus. Der Zoll-Deal mit den USA hat die Abwärtsrisiken für die Konjunktur verringert. Und die bereits vorgenommenen, frühzeitigen Zinssenkungen stimulieren weiterhin. Währenddessen macht der frühzeitige Marschhalt der EZB das Leben für die SNB leichter. Denn damit bleibt der Zinsabstand zwischen der Eurozone und der Schweiz hoch. Dies macht CHF-Anlagen relativ weniger attraktiv und nimmt entsprechend Aufwertungsdruck vom Franken. In diesem Umfeld bleibt die Nullzinspolitik, auch ohne die höhere Hürde für eine Rückkehr zu Negativzinsen, angemessen. Mit dem stabilen Ausblick für den SNB-Leitzins dürften sich die Schweizer Langfristzinsen in den kommenden Monaten ebenfalls nicht gross verändern.

Konkurrenz aus China nimmt zu

Neben der schwachen globalen Industriekonjunktur belastet zunehmend auch die Konkurrenz aus China die Schweizer Exportwirtschaft. Aktuell betrifft das vor allem den Maschinenbau, dessen Exporte 2025 zum zweiten Mal in Folge rückläufig waren. Als Investitionsgüterindustrie ist der Maschinenbau zyklisch geprägt und reagiert entsprechend empfindlich auf die gedämpfte globale Investitionstätigkeit. Die Zölle haben die Branche daher stärker getroffen als viele andere.

Eine weitere Belastung ist auch der Aufstieg der chinesischen Maschinenindustrie, der sich jüngst beschleunigt hat. Chinas Exporte von komplexen und wissensintensiven Maschinen sind

2025 in US-Dollar gerechnet um 16% gestiegen. Darunter fallen Maschinen, die weltweit nur von wenigen Anbietern produziert werden und bislang vor allem aus hochentwickelten Industrieländern stammten. In den Konkurrenzländern, etwa Deutschland oder der Schweiz war die Entwicklung zuletzt negativ. Chinas Weltmarktanteil von rund 16% hat im vergangenen Jahr daher nochmals deutlich zugelegt.

Bei den kundenspezifischen Maschinen hat das Land letztes Jahr sogar Deutschland als Weltmarktführer abgelöst. Gemeint sind damit projektbasierte Spezialmaschinen, die einen engen Austausch zwischen Hersteller und Anwender erfordern. Der Wettbewerb basiert deshalb primär auf der technischen Problemlösungskompetenz und nicht auf dem Preis. Chinas Aufstieg in diesem Segment ist längst nicht mehr nur auf Produktionsverlagerungen japanischer Hersteller zurückzuführen, sondern spiegelt einen eigenständigen Kompetenzaufbau wider. Unternehmen aus der Schweiz und Deutschland konnten ihren Marktanteil bis vor kurzem zwar noch stabil halten. Im vergangenen Jahr sind ihre Exporte jedoch um knapp 10% gesunken, während die chinesischen Ausfuhren (ebenfalls in CHF gerechnet) um 17% zulegen konnten.

Deutschland

Starke Nachfrage wird genutzt

Der Holzmarkt in Baden-Württemberg und Bayern entwickelt sich derzeit sehr positiv. Trotz einer Produktion, die nicht vollständig ausgelastet ist, gibt es aktuell keinen Überhang an Nadelangholz oder Abschnitten. Die Nachfrage ist stabil, und die bereitgestellten Mengen entsprechen den Bedürfnissen der Sägewerke.

Gleichzeitig versuchen Sägewerke aus Norddeutschland aufgrund des dortigen Rohstoffmangels, sich in südlicheren Regionen mit Holz einzudecken. Ihr Einkaufsgebiet wurde daher deutlich in den Süden ausgeweitet, um den Bedarf an Rundholz zu decken.

Zurzeit sind aufgrund der hohen Rundholzpreise ausreichend Mengen verfügbar, doch diese Situation könnte sich bald ändern. Wenn die zusätzlichen Holz Mengen verstärkt in den Norden abfliessen, besteht die Gefahr, dass im Sommer regionalen Sägewerken Holz fehlen wird. Dies könnte die Versorgung mit Rundholz vor Ort beeinträchtigen und zu Engpässen führen.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, Waldverband Österreich, Tirol, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

Österreich

Saisonal bedingt ausreichendes Angebot

Die Konjunktur in Österreich erholt sich nur langsam. Vor allem die Bauwirtschaft leidet weiterhin unter einer schwachen Investitionsnachfrage, während Industrie und Bau kaum Impulse zeigen. Positive Erwartungen im Dienstleistungssektor und im Einzelhandel stabilisieren jedoch das allgemeine Wirtschaftsklima.

Die österreichische Sägeindustrie ist regional unterschiedlich bevorratet, entsprechend variiert die Nachfrage nach Nadel- und Laubholz. In Kärnten, Niederösterreich und Tirol bleibt sie rege, bei ausreichenden Ernte- und Transportkapazitäten. Witterungsbedingte Einschränkungen beeinflussen den Abtransport nur lokal. In Oberösterreich führen hohe Angebotsmengen vereinzelt zu Waldlagern im saisonal üblichen Ausmass. In Vorarlberg erschweren Wetterbedingungen den kontinuierlichen Abtransport, während es in der Steiermark und in Salzburg teils zu Tauwettersperren sowie zu Zufuhrbeschränkungen kommt.

Die Nachfrage nach Industrierundholz durch Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie hält an; auch Schleifholz ist wieder gut absetzbar. Bereitgestellte Mengen werden zügig übernommen. Die Preise bleiben stabil, lediglich Plattenholz konnte in Niederösterreich preislich wenig zulegen.

Dank der anhaltend tiefen Temperaturen wurden Lagerbestände bei den Heizwerken weiter abgebaut, und die Nachfrage nach Energieholz ist – mit Ausnahme Oberösterreichs – gestiegen. Ein Überangebot besteht nur noch bei geringeren Qualitäten, während hochwertiges Scheitholz aufgrund der intensiven Heizperiode stärker gefragt ist. Die Preise konnten bisher lediglich in Niederösterreich leicht anziehen.

Internationale Holzmärkte

Schweden: hohe Angebotsmengen drücken Preis

Die Rohholzlager der schwedischen Holzindustrie haben zum Jahresende 2025 deutlich zugenommen. Sowohl bei Stamm- und Industrieholz als auch bei Hackschnitzeln lagen die Bestände höher als im Vorjahr und auch über dem Niveau des Vorquartals. Dabei zeigt sich je nach Sortiment ein unterschiedliches Bild: Die Sägeindustrie verfügt über deutlich grössere Stammholzlager, während die Industrieholzbestände der Papier- und Zellstoffindustrie ebenfalls zugenommen haben. Die Lager an Hackschnitzeln sind nur leicht gestiegen.

Die höheren Bestände sind unter anderem auf marktbedingte Produktionskürzungen innerhalb der Industrie zurückzuführen. Abzuwarten bleibt, ab wann in Zentralschweden mit der Aufarbeitung der durch Sturm „Johannes“ Ende Dezember verursachten Schäden begonnen wird. Der geschätzte Schadholzanfall von rund 10 Mio. m³ wird Auswirkungen auf die Rundholzmärkte haben.

Industrieholz

Aufnahmefähig trotz hohem Angebot

Die Lieferungen von Nadel- und Laubindustrieholz zur Swiss Krono AG verlaufen aktuell planmässig. Trotz der intensiven Holznutzung kommt es bisher zu keinen Einschränkungen und die Lagerbestände in Menznau sind aktuell sehr tief. Mit steigenden Frühjahrstemperaturen und der damit verbundenen Reduktion der Wärmeerzeugung in den regionalen Heizwerken ist zu erwarten, dass die Zufuhren nach Menznau situationsbedingt deutlich zunehmen werden.

Laubholz

Wertholzsubmission 2026

Die Wertholzsubmissionen 2026 der Holzmarkt Ostschweiz AG sind offiziell eröffnet worden. Mit einer Gesamtmenge von 2'943 Festmetern steht in diesem Jahr das grösste Angebot seit Bestehen der Submissionen zur Verfügung. Das umfangreiche Sortiment umfasst unter anderem rund 1'250 Festmeter Esche, 273 Festmeter Douglasie sowie 261 Festmeter Lärche und wird durch zahlreiche weitere Baumarten und Qualitäten ergänzt.

Die wertvollen Stämme werden auf insgesamt sechs Lagerplätzen präsentiert: Buchs, Kaltbrunn, Henau, Göttingen, Neuwil und Untervaz. Die Plätze bieten Fachleuten, Holzkäufern und Interessierten die Möglichkeit, das breit gefächerte Angebot vor Ort zu besichtigen und die Qualität der einzelnen Stämme zu beurteilen.

Die Frist zur Einreichung der Offerten endet am **2. März 2026 um 16.00 Uhr**. Bis zu diesem Zeitpunkt können Kaufinteressenten ihre Gebote bei der Holzmarkt Ostschweiz AG einreichen. Mit der grossen Mengenbasis und der breiten Baumartenpalette ist die diesjährige Submission erneut eine wichtige Plattform für den hochwertigen Laub- und Nadelholzmarkt der Ostschweiz.